

2025

Fachbereich Wirtschaftswissenschaften

Original-Prüfung
mit Lösungen

**MEHR
ERFAHREN**

Hessen

Englisch

- + Web-App mit hilfreichen Werkzeugen
- + Übungsaufgaben



STARK

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Hinweise zu den digitalen Zusätzen

Hinweise und Tipps zur zentralen Abschlussprüfung

Wie bereite ich mich auf die Abschlussprüfung vor?	I
Was erwartet mich in der Abschlussprüfung?	II
Hörverstehen	II
Leseverstehen	III
Mediation	IV
Textproduktion	V

Übungsaufgaben

Übungsaufgabe 1

Hörverstehen	1
Leseverstehen	3
Mediation	5
Produktion	7
Lösungsvorschläge	8

Übungsaufgabe 2

Hörverstehen	17
Leseverstehen	18
Mediation	20
Produktion	21
Lösungsvorschläge	22

Original-Abschlussprüfungen

Abschlussprüfung 2019

Vorschlag A	2019-1
Vorschlag B	2019-6
Lösungsvorschläge	2019-10

Abschlussprüfung 2020

Vorschlag A	2020-1
Vorschlag B	2020-6
Lösungsvorschläge	2020-11

Abschlussprüfung 2021

Vorschlag A	2021-1
Vorschlag B	2021-7
Lösungsvorschläge	2021-12

Abschlussprüfung 2022

Vorschlag A	2022-1
Vorschlag B	2022-7
Lösungsvorschläge	2022-13

Abschlussprüfung 2023

Vorschlag A	2023-1
Vorschlag B	2023-7
Lösungsvorschläge	2023-12

Abschlussprüfung 2024 www.stark-verlag.de/mystark

Sobald die Original-Prüfungsaufgaben 2024 freigegeben sind, können Sie sie auf der Plattform MySTARK herunterladen (Zugangscodes vgl. Umschlaginnenseite).

Autorin (Hinweise und Tipps, Übungsaufgaben, Lösungen zu den Prüfungsaufgaben):
Ramona Schwarze

Sollten nach Erscheinen dieses Bandes noch **wichtige Änderungen** an der Prüfung vom Bildungsministerium bekannt gegeben werden, finden Sie aktuelle Informationen dazu auf der Plattform **MySTARK**.

Vorwort

Liebe Schülerinnen und Schüler,

bald werden Sie Ihre **schriftliche Abschlussprüfung im Fach Englisch** ablegen. Wir möchten Sie gerne auf Ihrem Weg zu einem guten Abschluss begleiten und Sie mit diesem Band bei der **Vorbereitung auf die Prüfung** unterstützen.

Die Aufgaben werden vom hessischen Kultusministerium vorgegeben. **Ausführliche Hinweise** zu den **Anforderungen** sowie allgemeine Hilfestellungen zur Lösung der Abschlussprüfungen finden Sie am Anfang des Buches.

Die **Übungsaufgaben** bieten Ihnen eine zusätzliche Möglichkeit, sich vorzubereiten. Ihr Aufbau entspricht dem der Prüfung. Die **Hinweise und Tipps in den Lösungen** geben Ihnen Hilfestellung, wenn Sie sich in bestimmten Aufgabenbereichen noch unsicher fühlen.

Üben Sie die Prüfungssituation mit den **offiziellen Prüfungsaufgaben**, die in den Jahren 2019 bis 2024 vom hessischen Kultusministerium gestellt wurden. Auch hier finden Sie in den Lösungen **Hinweise zur Bearbeitung**. Die methodischen Schritte können Sie auf die Bearbeitung anderer Texte und Aufgaben übertragen. Zudem stehen Ihnen **vollständige Musterlösungen** zur Verfügung.

Zusätzlich zu den Aufgaben in diesem Buch haben Sie die Möglichkeit, sprachliche **Grundlagen** anhand interaktiver Aufgaben zu üben. Mithilfe der **Web-App „Mind-Cards“** können Sie hilfreiche **sprachliche Wendungen** wiederholen.

Sie können auf alle digitalen Zusätze online über die Plattform **MySTARK** zugreifen. Auf der Umschlaginnenseite finden Sie Ihren persönlichen Zugangscode.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg bei der Abschlussprüfung!

Die Autorin und der Verlag

Hinweise und Tipps zur zentralen Abschlussprüfung

Wie bereite ich mich auf die Abschlussprüfung vor?

- Nehmen Sie aktiv am Unterricht teil.
- Reichen Sie Hausaufgaben ein und lassen Sie sich regelmäßig Rückmeldung über Ihren Entwicklungsstand geben.
- Fertigen Sie sich von allen Themenbereichen/Oberthemen Mindmaps an. Das gibt Struktur und hilft das entsprechende Fachvokabular zu vertiefen.
- Die folgenden **Themenfelder** werden in der Prüfung abgefragt:
 - Themenfeld 1: *Chances and challenges in a globalized world*
 - Themenfeld 2: *Our environment at stake*
 - Themenfeld 3: *Equal opportunities – equal rights (?)*
- Eine Spezifizierung der Themen steht im Prüfungserlass. Diesen sollten Sie mit Ihrer Lehrkraft besprechen. Außerdem können Sie ihn auch auf der Seite des Kultusministeriums einsehen. Im Prüfungserlass werden alle Themen, die geprüft werden, aufgelistet: Sie sind verbindlich für alle Schüler*innen und Lehrkräfte.
- Lernen Sie aus Ihren Fehlern: Klassenarbeiten sind die beste Vorbereitung. Suchen Sie Ihre 10 häufigsten Fehler heraus und arbeiten Sie daran. Ein geringer Fehlerquotient verbessert Ihre Note deutlich.
- Ansonsten gilt: üben, üben, üben. Alle schriftlichen Ausarbeitungen kann man vorbereiten und die Struktur einüben. Der Ablauf ist immer gleich. Je besser Sie vorbereitet sind, desto mehr können Sie sich auf Rechtschreibung, Grammatik und Stil konzentrieren.

Was erwartet mich in der Abschlussprüfung?

- Die Englischprüfung ist eine **schriftliche Abschlussprüfung**. Es gibt die Möglichkeit, zur Verbesserung der Note eine mündliche Prüfung abzulegen.
- Sie bekommen **zwei Prüfungsvorschläge**. Nach **30 Minuten Einlesezeit** müssen Sie sich für einen Vorschlag entscheiden.
- Die Prüfung dauert **180 Minuten**. Am Ende der Prüfung müssen Sie Ihre Wörter im Bereich Produktion zählen.
- Bitte achten Sie auf eine saubere Schrift und einen Rand für Korrekturen und Anmerkungen.
- Ihnen stehen ein **Deutsch-Englisches-Wörterbuch** sowie ein **einsprachiges Englisch-Wörterbuch** zur Verfügung. Nutzen Sie diese, denn jeder entdeckte Rechtschreib-, Grammatik- oder Wortfehler reduziert Ihren Fehlerquotient und verbessert somit Ihre Note.
- Sollten Sie in eine mündliche Englischprüfung gehen, bereiten Sie sich gründlich vor. Sie haben eine Vorbereitungszeit. Zeigen Sie, dass Sie sich in der englischen Sprache ausdrücken und kommunizieren können. Verwenden Sie klar strukturierte Sätze, die sowohl Strukturvokabular als auch Fachvokabular enthalten. Reden Sie nur in englischer Sprache. Die Verwendung eines deutschen Wortschatzes ist in einer Englischprüfung nicht erwünscht.

Hörverstehen

- Die Prüfung beginnt im Anschluss an die Einlesezeit mit dem Hörverständnisteil. Dieser ist für beide Vorschläge gleich.
- Der Hörverständnistext wird **zweimal** vorgespielt. Der Hörtext bzw. die Hörtexte dauern insgesamt ca. drei bis sechs Minuten.
- Vor dem ersten Hördurchgang haben Sie die Möglichkeit, die Aufgaben genau zu lesen. Markieren Sie sich hierbei Schlüsselwörter.
- Folgende **Aufgabentypen** können im Hörverstehen vorkommen:
 - Multiple-Choice-Aufgaben
 - das Ausfüllen eines Formulars, einer Tabelle oder einer Übersicht mit kurzen Informationen oder Stichpunkten
 - Zuordnungsaufgaben
 - die Wiedergabe der Hauptpunkte des Hörtextes/der Hörtexte in Form von Freitext
 - Beantwortung von Fragen auf Deutsch oder Englisch
 - das Vervollständigen von Teilsätzen
- Es kann verlangt werden, dass Sie Ihre Antwort in deutscher Sprache notieren, **oder** aber, dass Sie sie in englischer Sprache formulieren. Lesen Sie daher genau, damit Sie keine Punkte verlieren.

Tipps zum Hörverstehen

- In den vergangenen Jahren stand das Ausfüllen einer Tabelle im Fokus. Hierbei wurde angegeben, wie viele Aspekte jeweils zu den Fragestellungen genannt werden müssen. Ein guter Hinweis sind sonst auch die Punkte, die auf die Teilfragen vergeben werden.

- Füllen Sie die Aufgaben beim ersten Hören so weit aus, wie es geht. Markieren Sie sich anschließend zwischen den Hördurchgängen, wo Sie noch Lücken haben oder sich unsicher sind.

- In der Regel orientiert sich die Reihenfolge der Aufgaben an der Reihenfolge im Hörtext. Dies kann für Sie beim zweiten Hördurchgang interessant sein, wenn Sie gezielt versuchen, Informationen, die Ihnen noch fehlen, herauszuhören.

Leseverstehen

- Bei der Überprüfung des Leseverständnisses bearbeiten Sie einen englischsprachigen Text (ca. 300–500 Wörter).
- Folgende **Aufgabentypen** sind möglich:
 - Multiple-Choice-Aufgaben
 - Ausfüllen eines Formulars
 - Ausfüllen einer Tabelle/Übersicht mit kurzen Informationen oder Stichpunkten
 - Zuordnungsaufgaben
 - die Wiedergabe der Hauptpunkte des Lesetextes auf Deutsch oder Englisch
 - Beantwortung von Fragen auf Deutsch oder Englisch
 - das Vervollständigen von Teilsätzen
 - Zuordnung von Informationen und Aussagen anhand des Inhaltes eines oder mehrerer Texte

Tipps zum Leseverstehen

- Auch hier lag in den vergangenen Jahren der Schwerpunkt meist auf dem Ausfüllen einer Tabelle. Dies muss an dieser Stelle häufig in deutscher Sprache erfolgen. Beachten Sie hierbei die Aufgabenstellung, damit Ihre Lösungen nicht mit null Punkten bewertet werden.

- Wie beim Hörverstehen wird Ihnen auch hier die Reihenfolge der Aufgaben einen Hinweis darauf geben, wo im Text Sie nach der fehlenden Information suchen müssen. Vereinzelt kann es jedoch auch zu Abweichungen kommen, insbesondere, wenn bei einer Aufgabe verschiedene Teilaspekte gefordert sind.

Hessen Englisch ■ Abschlussprüfung Fachoberschule

Übungsaufgabe 1



HÖRVERSTEHEN

- 1 Listen to the audio file and complete the table with the relevant information in English based on the information you hear.

(15)

a	Traditional subjects that can be described as “life sciences” <i>Name one.</i>		(1)
b	When and where did the first cloning of plants happen?		(2)
c	People’s worries when it comes to cloning <i>Name three.</i>		(3)
d	Organs that could possibly be replaced by cloning <i>Name three.</i>		(3)

e	<p>Problems that come along with new AIDS medication</p> <p><i>Name two.</i></p>		(2)
f	<p>What does our body need telomerase for?</p>		(1)
g	<p>What will happen to our body when it stops producing telomerase?</p> <p><i>Name three aspects.</i></p>		(3)



Text I

Child labour is exploitation – but the household work I did as a child gave me life skills

1 Aged eight, Tayambile would walk with her mother every day to fetch water. On her
2 km return journey in 30 °C heat, she would carry 20 litres in an aluminium bucket on
her head. She would then help to pound maize in a mortar and prepare food for the
family – typically fresh fish caught by her father on the lake. After the main and only
5 meal of the day, “Tayamba” – meaning “we have started” in Chichewa, the national
language of Malawi in south-eastern Africa – would take care of her baby sister. That
young girl was me. Through a western lens, some might view my experience as child
labour. To me, I was learning life skills.

Six decades later, most people from this land-locked country still live in rural areas.
10 Many are involved in agriculture for their livelihoods, including tobacco farming – so-
called “green gold” for one of the world’s poorest nations.

Multinational companies make billions of dollars a year, selling cigarettes in the US,
Europe and elsewhere. The tobacco is produced in tough conditions, much of it by
children aged under 14, as revealed in a Guardian investigation just two years ago.
15 These practices are rightly considered exploitative, can be physically and mentally
harmful, and detrimental to children’s futures by keeping them out of school.

However, where do you draw the line between what is internationally deemed a crime
and a natural process of transferring skills? Is international concern on child rights
relevant to Africa?

20 Some argue that child labour perpetuates poverty, unemployment, illiteracy, popula-
tion growth and other social problems. With the exception of large organisations put-
ting children to work, local context is everything. [...]

Children, the farmers of tomorrow, play a crucial role in the rural economy. They learn
skills by observation and participating in activities such as building houses, fishing,
25 preparing food – all essential for survival. These skills are transferred from elder family
members to children, from mother to daughter, father to son. But from an outsider’s
perspective these “at-home chores” can be viewed negatively.

The International Labour Organization defines child labour as “work that deprives
children of their childhood, their potential, and their dignity, and that is harmful to
30 physical and mental development”. At the most extreme, it involves child slavery, sep-
aration from families or exposure to life-threatening hazards. Other examples may in-
volve children being kept home from school in order to help the household. [...]

In Africa, where many areas have no social security or social services to support the
vulnerable, families are responsible for educating and training the next generation to
35 become capable adults.

Those with good life skills become self-reliant and resilient because they can support
themselves against all odds. [...]



Transkript

The advances in modern life sciences

1 **Interviewer:** Welcome to another round in our series “Modern Life”. Today, I will be talking to Professor Leonard Pendlebury from Sussex University about the advances in modern life sciences and the consequences for our lives. Professor Pendlebury, “life sciences” is a fairly new term. What does it involve?

5 **Pendlebury:** Well, “life sciences” is a new term for traditional subjects like biology, botany and others dealing with life forms, such as humans, plants and animals. Often, however, the boundaries between the species with regard to what scientists are trying to find out are not as clearly defined as they used to be. Take cloning, for instance. Here, scientists work on plants and animals and – to some extent – humans. It is quite an interdisciplinary approach.

Interviewer: Yes, cloning is one of the controversial issues of our time. Some people think it is a great step forward, while others consider it to be very dangerous. What do you think? What is cloning, and what does it involve?

15 **Pendlebury:** Cloning is, by definition, a process by which one produces an exact copy of a plant or animal by taking a cell from it and developing it artificially. The result is an organism that is identical. Not many people know that the cloning of plants actually has a long tradition in history. In fact, the first cloning of plants happened 2000 years ago in Ancient Greece. With animals, the process is much more complicated, but in 1997, a scientist from Edinburgh University produced the first cloned sheep, called Dolly. Now Dolly made it into the headlines, of course, and became somewhat of a TV star.

20 **Interviewer:** Yes, I remember. And quite a few people became worried about what would happen if that technology were used on humans. Could scientists reproduce some terrible dictator, for example, or produce armies of cloned soldiers to take over the world?

25 **Pendlebury:** Oh yes, you’re quite right, even today people are worried that someone might reproduce the likes of Adolf Hitler or Genghis Khan by cloning one of their cells. Or that it might soon be possible to make a copy of your grandparents. Or bring the dinosaurs back to life in a 21st-century *Jurassic Park*!

30 Now, all that is rather farfetched and quite impossible. The truth is, a clone of a human being would not be absolutely identical in its behaviour and actions. It might look the same as the original, like a twin, but that would be all. So, even if you could make a copy of Albert Einstein, it would not automatically mean that the clone would be as clever and creative.

35 **Interviewer:** But even so, lots of people are sceptical ...

Pendlebury: I know, but these people should also consider the benefits of cloning. Take the production of human organs and tissue, for example. With cloning we could produce hearts, kidneys, eyes and other organs and help thousands of people to live a better life or even to live at all. Just look at heart patients. At the moment, they
40 have to wait around for a heart donor. Now, the problem is finding the right heart. It has to be the right blood group and, first of all, a heart must be available. All this is very complicated and hearts made of cloned cells would make the process a lot easier – and probably also a lot cheaper.

Interviewer: I see your point. But, to move on if we may, cloning is not the only way
45 forward. How about other developments? Will there be a cure for cancer or for AIDS, for example?

Pendlebury: I don't know. Cancer is a very complex disease and there is no certain cure. However, lots of things have been discovered to prevent it. And today, of course, doctors can detect it much more quickly than in the past, and once cancer is discovered,
50 you can at least slow it down. The same goes for AIDS. So far, scientists have not found a cure for AIDS, but they have developed an impressive list of things that help you to live with the disease. That means that you can lead an almost normal life, even if you are HIV positive. However, this medicine is vastly expensive and poor people can't afford it, especially those in the developing world. Another problem is that quite a few people here in the West think that because of the medicine
55 available to them, they don't need to practise safe sex anymore. That's extremely careless of course and could mean a new increase in infection numbers.

Interviewer: Last question: is it true that scientists in America have found a drug to stop the ageing process? Could we, or our children, become hundreds of years old?

Pendlebury: Well, "hundreds of years" sounds a bit like science fiction to me, but of course, people all over the world are working on that problem. Scientists in the USA have in fact discovered that our body produces a substance called telomerase. This substance enables our body cells to divide and make new cells. Now, at a certain age, the body stops producing telomerase and therefore, no more new cells can be
60 produced. Our body starts to fall apart, which means that we get old and die. So, if we took a drug containing telomerase, this would slow down the ageing process, at least in theory, and we might live until we're a hundred and fifty or more.

Interviewer: Professor Pendlebury, thank you very much for talking to us.

Pendlebury: Thank you.

1

TIPP

Achten Sie in der Prüfung auf die richtige Schreibweise. Wenn die korrigierende Lehrkraft Vermutungen anstellen muss, was die richtige Lösung ist, kann dies zu Punktabzügen führen.

- **Zu a:** Hier sollen traditionelle Bereiche benannt werden, die heute als Biowissenschaft bezeichnet werden.

“Well, ‘life sciences’ is a new term for traditional subjects like biology, botany and others dealing with life forms, such as humans, plants and animals.” (Z. 5/6)

- **Zu b:** Achten Sie im Text darauf, wann zum ersten Mal Pflanzen geklont wurden und wo das gemacht wurde. Die Informationen folgen unmittelbar aufeinander. Wenn Sie beim ersten Hören nicht alles mitbekommen, konzentrieren Sie sich beim zweiten Hören auf die entsprechende Textstelle.
“In fact, the first cloning of plants happened 2000 years ago in Ancient Greece.” (Z. 17/18)
- **Zu c:** Listen Sie die Ängste auf, die im Text im Zusammenhang mit Klonen beschrieben werden. Dabei kann es hier hilfreich sein, eigene Formulierungen zu verwenden.
 - “Could scientists reproduce some terrible dictator, for example, or produce armies of cloned soldiers to take over the world?” (Z. 23–25)
 - “[E]ven today people are worried that someone might reproduce the likes of Adolf Hitler or Genghis Khan by cloning one of their cells. Or that it might soon be possible to make a copy of your grandparents. Or bring the dinosaurs back to life in a 21st-century Jurassic Park!” (Z. 26–29)
- **Zu d:** Hier sollen drei Organe genannt werden, die durch Klonen reproduziert und transplantiert werden könnten.
“With cloning we could produce hearts, kidneys, eyes and other organs ...” (Z. 37/38)
- **Zu e:** Hier sollen Probleme genannt werden, die in Zusammenhang mit dem Fortschritt im Bereich der AIDS-Medikation auftreten.
“However, this medicine is vastly expensive and poor people can’t afford it, especially those in the developing world. Another problem is that quite a few people here in the West think that because of the medicine available to them, they don’t need to practise safe sex anymore.” (Z. 53–56)
- **Zu f:** Hier soll beschrieben werden, wofür der Körper Telomerase braucht.
“This substance enables our body cells to divide and make new cells.” (Z. 62/63)
- **Zu g:** Hier sollen drei Dinge genannt werden, die passieren, wenn der Körper keine Telomerase mehr produziert.
“Now, at a certain age, the body stops producing telomerase and therefore, no more new cells can be produced. Our body starts to fall apart, which means that we get old and die.” (Z. 63–65)

a	<p>Traditional subjects that can be described as “life sciences”.</p> <p><i>Name one.</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • biology • botany • other subject dealing with life forms (humans, plants, animals)
b	<p>When and where did the first cloning of plants happen?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • 2000 years ago • in Ancient Greece

c	People's worries when it comes to cloning. <i>Name three.</i>	<ul style="list-style-type: none"> • scientist could reproduce some terrible dictator / Adolf Hitler or Genghis Khan/armies of cloned soldiers • people could make a copy of people who are close to us, like our grandparents • someone could clone dinosaurs
d	Organs that could possibly be replaced by cloning. <i>Name three.</i>	<ul style="list-style-type: none"> • hearts • kidneys • eyes
e	Problems that come along with new AIDS medication. <i>Name two.</i>	<ul style="list-style-type: none"> • extremely expensive • some people in the West do not practise safe sex anymore • people in third-world countries cannot afford it
f	What does our body need telomerase for?	<ul style="list-style-type: none"> • (enables) body cells to divide/ make new cells
g	What will happen to our body when it stops producing telomerase? <i>Name three aspects.</i>	<ul style="list-style-type: none"> • no more new cells are produced • body falls apart • we get old • we die



LESEVERSTEHEN

2

TIPP

- **Zu a:** Nennen Sie vier Aufgaben, die das Mädchen im Alltag erfüllen muss:
 - “Tayambile would walk with her mother every day to fetch water.” (Z. 1)
 - “She would then help to pound maize in a mortar and prepare food for the family ...” (Z. 3/4)
 - “‘Tayamba’ [...] would take care of her baby sister.” (Z. 5/6)
- **Zu b:** “Many are involved in agriculture for their livelihoods, including tobacco farming – so-called ‘green gold’ for one of the world’s poorest nations.” (Z. 10/11)
- **Zu c:**
 - “The tobacco is produced in tough conditions ...” (Z. 13)
 - “These practices are rightly considered exploitative, can be physically and mentally harmful, and detrimental to children’s futures by keeping them out of school.” (Z. 15/16)
- **Zu d:** “Some argue that child labour perpetuates poverty, unemployment, illiteracy, population growth and other social problems.” (Z. 20/21)



Text II Palm oil

1 An Amnesty International investigation last year found children as young as eight were working in “hazardous” conditions on the plantations of the world’s biggest palm oil processor. As a consequence, the company has launched measures to improve conditions of thousands of children living on its plantations. The investigation also reported
5 other labor abuses, including working long hours for low pay without adequate safety equipment. It found at least nine global companies were sourcing¹ from these Indonesian plantations.

Human rights groups have said parents who harvest palm fruit often have to seek help from their children, to meet firms’ high harvesting quotas.

10 “The quota and penalty system are the reason why parents take their children to work. That has not been recognized at all in this child protection policy,” one member of the group said. (137 Wörter)

eigene Zusammenstellung nach <https://www.reuters.com/article/us-indonesia-palmoil-children/palm-oil-giant-vows-to-reform-after-%20indonesian-child-labor-probe-idUSKBN1DT2LV>

1 to source – Produkte beziehen aus

Text III Die große Chance

1 Deutschland ist auf dem Weg, zum Einwanderungsland Nummer eins zu werden. Alle Flüchtlinge, die hierbleiben können, in die Gesellschaft zu integrieren, ist auch wirtschaftlich eine große Herausforderung.

Das Flüchtlingsthema hat zu einer Diskussion über die wirtschaftlichen Folgen für unser Land geführt, die häufig auf falschen Informationen basiert. Viele haben Sorge, dass die Ausgaben für Flüchtlinge ihre Ansprüche auf Leistungen und Unterstützung beschränken könnten oder dass ihre Löhne und Arbeitsplätze gefährdet seien. [...] Die kurzfristigen Aufwendungen für Flüchtlinge sind in der Tat massiv. Als Faustregel gilt: Ein Flüchtling kostet den deutschen Staat pro Jahr knapp 12 000 Euro für Unterbringung, Verpflegung, medizinische Versorgung und Verwaltung. 800 000 Flüchtlinge bedeuten somit jährliche Ausgaben von knapp zehn Milliarden Euro. Wenn eine ähnliche Anzahl im nächsten Jahr kommt, würden sich die Ausgaben auf 20 Milliarden belaufen. Natürlich ist dies eine finanzielle Belastung für den deutschen Staat. Trotzdem darf man nicht außer Acht lassen, dass diese Ausgaben nicht nur den Flüchtlingen
15 zugutekommen, sondern auch vielen deutschen Bürgern. Denn von den Aufwendungen für Wohnungen und Unterkunft profitieren die deutsche Bauwirtschaft sowie Unternehmen und Privatpersonen, die diese Unterkünfte zur Verfügung stellen. Von den Aufwendungen für Lebensmittel und andere Güter und Dienstleistungen profitieren in erster Linie deutsche Unternehmen und Arbeitnehmer. Der Beitrag der Ausgaben für
20 Flüchtlinge zum Wirtschaftswachstum ist in Deutschland spürbar. Denn selbst, wenn

nur die Hälfte dieser 20 Milliarden Euro in den Konsum geht, erhöht sie die Wirtschaftsleistung um 0,3 Prozent im Jahr. Die Ausgaben für Flüchtlinge sind daher wie ein kleines Konjunkturprogramm, das die Nachfrage und somit die Wirtschaft ankurbelt. (257 Wörter)

Marcel Fratzscher, Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW): Die große Chance, Handelsblatt Newcomer Februar/März 2016, https://www.handelsblattmachtschule.de/fileadmin/Images/Newcomer/NC37_Inhalte/NC-Nr.37-Final.pdf

3.1 Translate the text excerpt (Text II) without the title freely into German. Remember to translate as closely as possible and as freely as necessary. (15)

3.2 Summarize the text (Text III) in English in not more than 170 words. One point (BE) will be deducted for every 10 words that you are over the word limit. Please count your words in groups of 10. (10)

Hinweis:

Eine Überschreitung von weniger als zehn Wörtern führt zu keinem Abzug. (Beispiel: 179 Wörter führen zu keinem Abzug, ab 180 Wörtern wird eine BE abgezogen, ab 190 Wörtern werden zwei BE abgezogen.)



PRODUKTION

Cartoon



Andrzej Rysuje/Polish Doguin

a	Zahl der radikalisierten Britinnen in den letzten Jahren	mindestens 50
b	Grund , warum die Angst vor Radikalisierung wächst	genauer Grund für Radikalisierung nicht klar / Es kann jede*n treffen /jeder oder jedem passieren.
c	Hauptrisikofaktor für Radikalisierung	Verwundbarkeit/Verletzlichkeit
d	Faktoren, die Radikalisierung begünstigen , neben Depression, kriminellem Verhalten und sozialer Isolierung <i>Nennen Sie sechs.</i>	<ul style="list-style-type: none"> • junges Alter (ab 13) • Identitätskrise • persönliche Krise • unerfüllte Wünsche/Ziele • Gefühl, ungerecht behandelt zu werden • Suche nach Abenteuern • Überzeugung, dass ihre Religion oder Kultur bedroht würde
e	Versprechungen von ISIS <i>Nennen Sie vier.</i>	<ul style="list-style-type: none"> • aufregendes Leben • Macht • Ruhm • Freiheit • Geld • Unterkunft
f	Rolle der sozialen Medien <i>Nennen Sie zwei.</i>	<ul style="list-style-type: none"> • über das Internet kann man direkten Kontakt zu Kämpfern in Syrien aufnehmen • ISIS hat über soziale Medien eine starke Marke aufgebaut • ISIS nutzt soziale Medien ähnlich wie andere große Marken • ISIS verfügt über mehr als 45 000 Twitter-accounts



MEDIATION

3.1

TIPP

- *children as young as eight*: „Kinder, die gerade einmal acht Jahre alt waren“; falsch wäre: „Kinder jünger als acht Jahre“
- *palm oil*: Achtung: „Palmenöl“ (sic!) wäre nicht korrekt.
- *palm oil processor*: Palmölproduzent, Palmölverarbeiter
- *As a consequence*: als Folge daraus, in der/als Konsequenz
- *the company*: die Firma

- *labour abuses*: Dieser Begriff ist schwer zu übersetzen. Sucht man im Wörterbuch nach „abuse“, findet man die Begriffe „Missbrauch“, „Verletzung“ und „Beschimpfung“, wobei nur „Missbrauch“ im Kontext passt. In Kombination mit „labour“ lässt sich der Begriff nicht 1:1 ins Deutsche übertragen. Daher muss umschrieben werden. Hier hätte man auch „Arbeitsmissstände“, „weitere schlechte Arbeitsbedingungen/Arbeitsumstände wie ...“, „andere Verstöße, wie ...“ oder „weitere (Arbeitskräfte-) Ausbeutung“ schreiben können.
- *working long hours for low pay*: „lange Arbeitszeiten bei schlechter Bezahlung“; falsch wäre: „viele Stunden“.
- *it found*: Alternativen: „die Untersuchung/man fand heraus“
- *at least*: Diese Informationen sollten Sie nicht weglassen
- *global companies*: globale Firmen, weltweit vertretene Unternehmen
- *were sourcing*: Waren bezogen
- *to seek help from their children*: „Hilfe von ihren Kindern benötigen“; falsch wäre hier: „Hilfe suchen“
- *harvesting quotas*: „Erntevorgaben“, falsch wäre: „Pensum“
- *to meet*: „erreichen“, falsch wäre: „treffen“
- *parents take their children to work*: „Eltern ihre Kinder mit zur Arbeit nehmen“; falsch wäre: „Eltern bringen/schicken ihre Kinder zur Arbeit“
- *recognized*: erkannt, berücksichtigt
- *child protection policy*: Kinderschutzpolitik, Programm zum Kinderschutz

Eine Untersuchung von Amnesty International fand im letzten Jahr heraus, dass Kinder schon im Alter von acht Jahren unter gefährlichen Bedingungen auf Plantagen des weltgrößten Palmölverarbeitungsunternehmens arbeiteten. In der Folge hat das Unternehmen Maßnahmen ergriffen, um die Bedingungen Tausender Kinder, die auf seinen Plantagen leben, zu verbessern. (2)

Die Untersuchung berichtete auch über andere missbräuchliche Arbeitsbedingungen, darunter schlecht bezahlte Überstunden ohne angemessene Sicherheitsausrüstung. (2)

Sie fand heraus, dass mindestens neun global agierende Unternehmen Produkte von diesen indonesischen Plantagen bezogen. (2)

Menschenrechtsgruppen berichten, dass Eltern, die Palmfrüchte ernten, oft Hilfe von ihren Kindern in Anspruch nehmen müssen, um die hohen Erntequoten der Firmen zu erfüllen. (2)

„Das System von Quoten und Bestrafungen ist der Grund, warum Eltern ihre Kinder mit zur Arbeit bringen.“ (2)

Das wurde im Kinderschutzprogramm bislang überhaupt noch nicht anerkannt“, sagte ein Mitglied der Gruppe. (2)

- **Einleitung:** *Umbrella sentence* mit allgemeiner Information zum Inhalt, z. B. Name des Autors, Name der Quelle, Veröffentlichungsdatum und Hauptthema des Textes. Stellen Sie die wesentlichen Inhalte des Textes dar, hier also zum Beispiel:
 - Germany as major country receiving the most immigrants
 - economic implications

Hauptteil:

- reason for concerns:
 - cuts in entitlements to government services and support
 - job losses and pay cuts
- example of how much the government has to spend:
 - accommodation
 - food
 - medical care
 - administration
- positive consequences for German economy:
 - benefits for construction industry, companies and private individuals that provide housing, food and other goods
 - economic growth

Schlussteil/Conclusion (mögliche weiterführende Aspekte)

- immigration increases demand and economic growth

The article “Die große Chance” published on www.handelsblattmachtschule.de in 2019 deals with the economic challenges involved with the integration of refugees in Germany as the country receiving the most immigrants. Increased immigration has led to a discussion about the economic consequences for Germany.

Introduction / umbrella sentence

Many Germans are concerned that their entitlement to government services and support could be restricted because of the financial support provided to refugees. Job losses and pay cuts are other worries of the German population.

Main part

It is true that costs of accommodation, food, medical care and administration, which amount to up to EUR 12,000 per refugee per year, are high, but this financial burden also has positive consequences. It benefits the construction industry as well as companies, businesses and private individuals that provide housing, food and other goods and services. That leads to increased economic growth.

To sum up, the costs involved regarding refugees will stimulate demand and therefore the German economy.

Conclusion



© **STARK Verlag**

www.stark-verlag.de
info@stark-verlag.de

Der Datenbestand der STARK Verlag GmbH ist urheberrechtlich international geschützt. Kein Teil dieser Daten darf ohne Zustimmung des Rechteinhabers in irgendeiner Form verwertet werden.

STARK